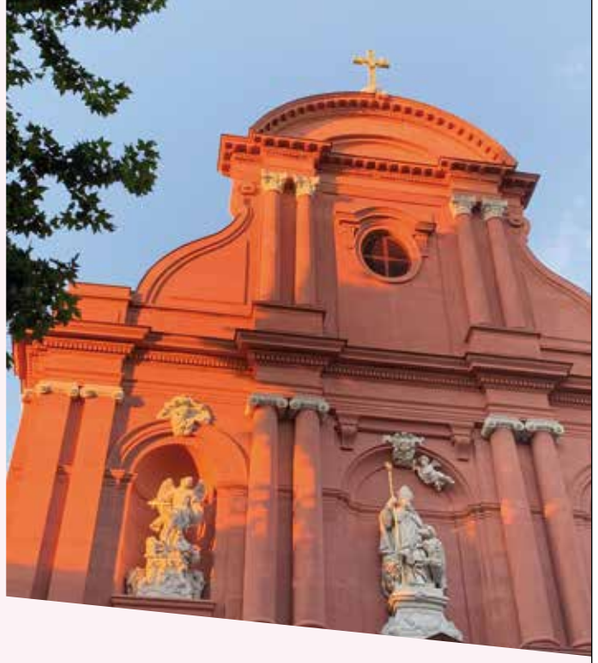
SO, 30. JULI 2023

IZABELLA & ISABELLE

Izabella Effenberg – Vibraphon, Perkussion
Isabelle Bodenseh – Querflöten

Kenngelernt haben sie sich bei einem Konzert des internationalen Netzwerks „Sisters in Jazz“. Es folgte die „Verschwesterung“ der beiden Namensgleichen, jedenfalls fast. Was an Unterschieden bleibt, ist kein Rechtschreibfehler, sondern vielleicht eher ihren Wurzeln geschuldet. Die Halbfranzösin und die Polin haben beide ein explosives Temperament, musikalisch allemal. Wenn sie ihr Instrumenten-Arsenal auspacken, ist die Bühne der Jazzserenade fast zu klein, der Sound jedoch riesengroß. Jazz, Klassik, Latin, die beiden überschreiten Genres und Ländergrenzen mit viel Charme. Isabelle Bodenseh hat beim Großmeister der Flöte im Jazz, bei James Newton in Los Angeles, studiert und ist als Stipendiatin in Havanna in Salsa- und Charanga-Formationen gereift. Bei Izabella Effenberg ging der Weg vom Piano zum klassischen Schlagwerk über Posen und Danzig schließlich zum Master-Studiengang „Jazz-Mallets“ bei Roland Neffe, eine der zentralen Schlagwerk-Instanzen hierzulande. Was die beiden Frauen aus diesem Erfahrungs-Repertoire machen, ist schlichtweg treffsicher. Vielleicht spielt dabei auch eine Rolle, dass Izabella Effenberg eine erfolgreich gekürte Karatesportlerin ist.



DIE JAZZSERENADEN

Der Pfarrhof der Ignazkirche bietet mitten in der Mainzer Altstadt (Kapuzinerstraße) einen idyllischen Rahmen für die entspannten und musikalisch anspruchsvollen Sommerabende der JazzSerenaden: Konzerte mit renommierten Musiker*innen aus der Jazzszene des Rhein-Main-Gebiets, die inzwischen weit mehr als Geheimtipps unter Mainzer Jazzfans sind.

Die Konzerte beginnen jeweils um 19:45 Uhr, die Bar ist ab 18:45 Uhr geöffnet. Bei Regen finden die Konzerte in der Kirche statt.

www.st-ignaz.de/angebote/jazzserenaden

DIE IGNAZKIRCHE IN MAINZ

Seine kurfürstlichen Gnaden wollten „keine Bauernkirche in ihrer Residenz“. Dieser klaren Ansage, mit der Kurfürst Johann Friedrich Karl von Ostein die vom Kirchenvorstand der Pfarrei eingereichten Pläne verwarf, verdankt die Mainzer Altstadt den Bau der Kirche St. Ignaz in ihrer jetzigen Gestalt und damit eine der „bedeutendsten Kirchen des Klassizismus in Südwestdeutschland“ (Dr. Joachim Glatz).

In einer großen Anstrengung wurde in den Jahren von der Grundsteinlegung am 5. Dezember 1763 bis zu ihrer Einweihung durch den letzten Mainzer Kurfürsten Friedrich Karl Josef von Erthal am 31. Mai 1778 der Neubau der Ignazkirche nach den Entwürfen von Johann Peter Jäger realisiert.

Die Ignazkirche fasziniert ihre Besucher*innen nach wie vor – mit ihrer imposanten Fassade und mit den Deckenmalereien, Stuckaturen, der Kanzel und den Kirchenmöbeln. Ihre spätbarocken-frühklassizistischen Formen aus der Zeit der Erbauung sind bis heute erhalten geblieben.

Der Förderkreis St. Ignaz e.V. wurde 2010 gegründet, um die Sanierung der Ignazkirche zu ermöglichen. Er ist auch der Veranstalter der JazzSerenaden. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie diese beliebte Reihe.

Bankverbindung des Förderkreises:
Mainzer Volksbank
IBAN: DE13 5519 0000 0792 0620 10
BIC: MVBMDE55

Design: Wordwide, Mainz

Förderkreis St. Ignaz
www.st-ignaz.de

Förderkreis Sanierung der Ignazkirche e.V.
Kapuzinerstraße 36, 55116 Mainz
foerderkreis-st.ignaz@t-online.de
www.st-ignaz.de/angebote/jazzserenaden

Förderkreis St. Ignaz
www.st-ignaz.de

2023

JAZZ SERENADEN

Konzerte im Pfarrhof von St. Ignaz

Eintritt frei – Spenden erwünscht
Beginn: 19:45 Uhr – Einlass: 18.45 Uhr

© Sara Rojo

SO, 11. JUNI 2023

MEBUS WEINIG DUO

Marko Mebus – Trompete
Bastian Weinig – Bass

Trompete und Kontrabass – eine klangliche Symbiose des Frequenzspektrums. Wie zwei unterschiedliche Pole stehen die spitzen Trompetentöne im Kontrast zum erdigen, tiefen Kontrabass-Sound. Bei diesen beiden Musikern verschmelzen sie doch zu einer Einheit.
Marko Mebus war im Landesjugendjazzorchester Rheinland-Pfalz und im Bundesjazzorchester. Heute spielt er in diversen Formationen wie dem Sunday Night Orchestra und seinem eigenen Quintett oder wie hier im Duo mit Bastian Weinig. Der gehört zur Hausband vom Jazzkeller Frankfurt. Er ist auf verschiedenen Alben zu hören, etwa bei Haberecht4 in der Reihe „Jazzthing – Next Generation", dem Trio 22 oder Ava Charlie. Und seit 2019 ist er Bassist im hr-Jazzensemble.
Die beiden präsentieren bei der Jazzserenade Stücke aus Ihrem Debut-Album: „Dualität".

© Oliver Leicht

SO, 25. JUNI 2023

OLIVER LEICHT TRIO

Oliver Leicht – Klarinette, Tenorsaxophon
Christian Jaksjø – Ventil-Posaune
Bastian Ruppert – Gitarre

Der legendäre Klarinettist Jimmy Giuffre, der auch Tenorsax spielte, gründete 1958 ein Trio, mit dem er Jazz kammermusikalisch interpretierte. Sein Trio mit Posaune und Gitarre war von Claude Debussy und nord-amerikanischer Folk-Music inspiriert.
Dabei entstand auch seine „Western Suite". Genau diesen besonderen musikalischen Geist will das Oliver Leicht Trio heute beschwören.
Oliver Leicht studierte klassische Klarinette und Jazz-Saxophon in Mannheim und Köln. Er spielte in der Paul Kuhn Big Band, im Glenn Miller Orchestra und in der Peter Herbolzheimer Rhythm Combination & Brass. Seit 2005 ist er Mitglied der hr-Bigband.
Christian Jaksjø hat in Trondheim Jazz-Posaune und Euphonium studiert, außerdem Komposition und Improvisation. Er komponierte für das Danish Radio Jazz Orchestra und für The European Jazz Youth. Seit 2003 ist auch er Mitglied der hr-Bigband.
Bastian Ruppert ist in Leipzig und Paris ausgebildet worden. Neben seiner Tätigkeit in eigenen Bands arbeitet der heute ebenfalls in Frankfurt lebende Musiker und Komponist für Schauspiel- und Musical-Produktionen.

© Detlef Kinsler

SO, 2. JULI 2023

TANGO TRANSIT

Martin Wagner – Akkordeon
Hanns Höhn – Bass
Andreas Neubauer – Schlagzeug

Es muss nicht immer das „Great American Songbook" sein. Hier ist es das „German Songbook". Deutsche Volkslieder wie „Das Wandern ist des Müllers Lust" etwa funktionieren auch ohne Text und wirken ausgesprochen frisch. Dafür sorgen drei hochvirtuose Instrumentalisten. Nichts fehlt, im Gegenteil: Solch eine Frischzellenkur hat der „Jäger aus Kurpfalz" schon lange nicht mehr erlebt.
Martin Wagner gehörte einst zur Klezmerband Colalaila. Sein Instrument und sein Freigeist prädestinieren ihn für den „Tango Nuevo" und alle weitergehenden Loslösungen vom festgeschriebenen musikalischen Kanon. Auch Hanns Höhn verkörpert diesen libertären Ansatz. Im Duo „Frau Contra Bass" kombiniert er seinen Tieftöner lediglich mit einer weiblichen Gesangsstimme. Andreas Neubauer ist in Istanbul geboren und genoss in den USA seine musikalische Ausbildung. Beim „Rilke Projekt" von Schönherz & Fleer sitzt er an den Drums. Musikalische Offenheit ist allen drei Transit-Arbeitern gemein und steht auch für das „German Songbook", das neue Album und Programm von Tango Transit.

© Heinz Güldenpfennig

SO, 16. JULI 2023

KLANGCRAFT

Hermann Kock – Schlagzeug
Vroni Frisch – Bass
Manuel Seng – Piano

Intensive Grooves, ausgelassene Spielfreude und die Offenheit gegenüber Jazz-verwandten Genres, das ist die DNA dieses Trios.
Sein Gravitationszentrum ist der Schlagzeuger Hermann Kock, einer der bekanntesten deutschen Drummer, der einst schon mit Michael Sagmeister und Peter Giger auf Tour war.
Vroni Frisch hat an der Musikhochschule Mainz Bass und Komposition studiert und leitet eine eigene Big Band. Sie arbeitet als Bassistin und Arrangeurin u.a. mit Frederik Köster und ist, wie alle anderen Klangcraft-Mitglieder, in verschiedenen Sujets unterwegs.
Manuel Seng war mehrfach Preisträger bei „Jugend Musiziert" in der Sparte „Klassik". Er gibt dem Trio durch sein virtuoses Pianospiel eine markante Note.